

Gemeindevorstand
Plam dil Roisch 2
CH-7078 Lenzerheide
Tel. +41 (0)81 385 21 53
Fax +41 (0)81 385 21 71
Mail j.gruber@vazobervaz.ch

**An die Mitglieder des
Gemeinderates Vaz/Obervaz**

Lenzerheide, 6. November 2017

Gemeinderatssitzung vom 17. November 2017

Botschaft

Verabschiedung des Budgets 2018 und des Steuerfusses 2018 zu Handen der Gemeindeversammlung (ersetzt Botschaft vom 13. Oktober 2017)

Sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident
Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates

Der Gemeindevorstand hat das Budget 2018 an seinen Sitzungen vom 13. September und 20. September 2017 sowie im Anschluss an die Gemeinderatssitzung vom 27. Oktober 2017 ausführlich beraten.

Der Voranschlag ist ausgewogen und den Grundsätzen für die Haushalts- und Rechnungsführung angepasst. Er beschränkt sich wie in den vergangenen Jahren auf das Notwendige und verzichtet auf Wünschbares.

1. Allgemeines

Trotz grosser Investitionen in den vergangenen Jahren darf die finanzielle Situation der Gemeinde zur Zeit noch als gut bezeichnet werden.

Trotzdem wird die Gemeinde ihren Fokus weiterhin auf das Notwendige richten müssen und Investitionen vorwiegend dort tätigen, wo ein Verzicht kurz- bis mittelfristig höhere Folgekosten mit sich bringen würde. Nach wie vor ist es das erklärte Ziel des Gemeindevorstandes, den Steuerfuss nicht anheben zu müssen.

Der Gemeindevorstand ist überzeugt, mit dem vorliegenden Voranschlag 2018 der erwähnten Zielsetzung gerecht zu werden.

2. Erfolgsrechnung

Das Budget 2018 der Gemeinde Vaz/Obervaz weist einen Aufwand von CHF **50'332'500** und einen Ertrag von CHF 50'481'700 aus. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF **149'200** (Vorjahr Defizit von CHF 239'720).

Grössere Abweichungen gegenüber dem Budget 2017 ergeben sich in folgenden Abteilungen:

▪ Gemeindeverwaltung (EDV, allg. Wartung)	CHF	146'000
▪ Bauverwaltung	CHF	104'000
▪ Lenzerheide Sportzentrum (Minderaufwand)	CHF	99'000
▪ Erlebniseisfeld	CHF	230'000
▪ Parkplätze	CHF	150'000
▪ Friedhof und Bestattung	CHF	153'000
▪ Tourismus allgemein	CHF	448'000
▪ Touristische Anlagen Heidsee	CHF	213'000
▪ Gemeindesteuern (Mehrertrag)	CHF	2'350'000
▪ Ertragsanteile (Minderertrag)	CHF	156'000

Zudem reduzieren sich die Abschreibungen infolge a.o. Abschreibungen vom Vorjahr gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 590'700.

Der **Personalaufwand** hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 244'100 zugenommen. Bei der Bauverwaltung wurde eine neue Stelle budgetiert (CHF 103'000). Bei den bisherigen Gehältern wurde die jährliche Stufenanpassung aufgerechnet. Eine Teuerung hingegen wurde keine berechnet.

Der **Sachaufwand** fällt um **1.4** Mio. Franken höher aus. Die Erhöhung ist auf folgende Positionen zurückzuführen: Gemeindeverwaltung CHF 134'300, Sportplätze CHF 100'000, **Parkplätze CHF 150'000**, Friedhof und Bestattung CHF 87'000, Tourismus allgemein CHF 242'000, Touristische Anlagen Heidsee CHF 250'000, Energieversorgung CHF 98'000.

3. Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen sind mit 9.63 Mio. Franken budgetiert (Vorjahr 9.8 Mio. Franken). Von den geplanten Nettoinvestitionen entfallen 3.42 Mio. Franken auf die Spezialfinanzierungen inklusive Energieversorgung und setzen sich schwergewichtig aus folgenden Positionen zusammen:

▪ Schulliegenschaften und Anlagen	CHF	1'300'000
▪ Gemeindestrassen (netto)	CHF	2'070'000
▪ Wasserversorgung (netto)	CHF	320'000
▪ ARA und Kanalisationswesen (netto)	CHF	1'080'000
▪ Friedhof und Bestattung	CHF	300'000
▪ Alpen und Weiden	CHF	300'000
▪ Tourismus allgemein	CHF	1'530'000
▪ Energieversorgung (netto)	CHF	2'115'000

4. Finanzierung

Der vorliegende Voranschlag erfordert eine Fremdfinanzierung im Umfang von 5.2 Mio. Franken. Durch diesen Finanzierungsfehlbetrag reduzieren sich die Reserven (Flüssige Mittel) auf rund 13.8 Mio. Franken. Nach neusten Berechnungen sind im Jahre 2017 keine neuen Fremdmittel aufzunehmen. Die Verschuldung wird sich per Ende 2018 auf 14.4 Mio. Franken belaufen.

5. Kennzahlen

Bei den Kennzahlen ist die Selbstfinanzierung (Cash Flow) zu beachten. Der Selbstfinanzierungsgrad ist mit 46.0 % (Vorjahr 37.9 %) sehr tief und auf die Dauer nicht verkraftbar.

6. Steuerfuss / Finanzplanung

In den vergangenen Jahren wurde zunehmend, insbesondere seitens der Geschäftsprüfungskommission, eine Steuerfussreduktion zur Diskussion gestellt bzw. gefordert.

Oberstes Ziel des Gemeindevorstandes ist es, die Attraktivität der Gemeinde Vaz/Obervaz für Einwohner und Gäste hochzuhalten und wo Bedarf besteht zu steigern. Dazu sind eine gute Basisinfrastruktur, eine gute Schule und ein attraktives Freizeitangebot unerlässlich. Um dies gewährleisten zu können, ist ein ausreichender finanzieller Spielraum nötig. Der Gemeindevorstand erachtet dabei für die nächsten Jahre jährliche Nettoinvestitionen im Umfang von 9 Mio. Franken als zielführend. Dabei wird berücksichtigt, dass diverse Projekte wie Neugestaltung Sportplatz Lenzerheide, Schneesportzentrum, multifunktionales Gebäude, Unterhalt und Sanierungen Gemeindestrassen, Übernahme Privatstrassen durch Gemeinde, Tiefgarage, Entflechtung Wander-/Bikewege, Grossveranstaltungen (Bike- u. Skiweltcup) u. a. zur Diskussion stehen, welche bei einer Realisierung entsprechende finanzielle Mittel erfordern.

Mit einem Steuerfuss von 80 Prozent der einfachen Kantonssteuer steht die Gemeinde Vaz/Obervaz im kantonalen Quervergleich gut da (Rang 20). Zudem haben aktuelle Untersuchungen ergeben, dass auf den Steuerfuss in der Gemeinde beim Entscheid für die Wohnsitznahme auch geachtet wird, aber dieser nur von einer Minderheit der Umzugswilligen als ausschlaggebend genannt wird.

Künftig ist kaum mit steigenden Steuereinnahmen zu rechnen. Dem Tourismus sowie dem Bau-sektor werden aktuell keine positiven Entwicklungen vorausgesagt. Ein Rückgang der Bautätigkeit und eine Krise im Tourismus würde sich auf die Arbeitsplätze und die Gewinne der Unternehmen und somit auch auf die Steuereinnahmen der natürlichen sowie juristischen Personen auswirken. Der Unsicherheitsfaktor über die Entwicklung bei den Einkommens- und Vermögenssteuern stellt ein latentes Klumpenrisiko dar. Der Immobilienmarkt stagniert seit einigen Monaten auch in Lenzerheide und die Preise sind laut verschiedenen Analysen und Agenturen (z. B. UBS) rückläufig. Rückläufige Immobilienpreise und weniger Transaktionen haben tiefere Einnahmen aus Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern zur Folge. Die Regionen Oberengadin und Prättigau (Klosters) weisen bereits seit 2013 einen kontinuierlichen Preisrückgang auf.

Ohne genügend finanziellen Spielraum besteht die Gefahr, dass künftige Projekte zunehmend fremdfinanziert werden müssten. Dies wiederum kann eine Redimensionierung oder einen Verzicht auf die Umsetzung zur Folge haben. Im Gemeinderat wurde in den letzten Jahren kaum einmal über die Finanzierung von Investitionen gesprochen sondern nur über die Notwendigkeit. Diese komfortable Situation sollte nicht ohne Not aufs Spiel gesetzt werden. Die Gemeinde Vaz/Obervaz verfügt trotz gesunder Finanzen über eine sehr gute Infrastruktur. Dies wird letztlich auch der jüngeren Generation zugute kommen. Als verlässliche Partnerin und Auftraggeberin für das lokale Gewerbe und den Tourismus garantiert die Gemeinde Vaz/Obervaz Einkommen und Arbeitsplätze. Attraktionen und Annehmlichkeiten wie Globiwanderweg, iis Paradiis, Sportanlässe, Beiträge und Vergünstigungen an die einheimischen Vereine, Finanzierung aller Sportanlagen für Kinder und Jugendliche, Gratissportbus u. a. gehören nicht zu den Primäraufgaben der öffentlichen Hand, werden aber durch die gute Finanzlage der Gemeinde ermöglicht und bedeuten aus Sicht des Gemeindevorstandes einen nicht zu unterschätzenden Attraktivitätsfaktor für die Einwohnerinnen und Einwohner, Zweitwohnungsbesitzer und Gäste. Diesen wertet der Gemeindevorstand höher als die Auswirkungen einer Steuerfussreduktion auf die einzelnen Steuerzahlenden.

Der auf Basis von Nettoinvestitionen von 9 Mio. Franken erstellte Finanzplan 2018 - 2020 findet sich im Anhang. Auf einen detaillierten Finanzplan mit Investitionsvorhaben über mehrere Jahre wird bewusst verzichtet, weil die Erfahrung zeigt, dass es einerseits kaum möglich ist, abzuschätzen was für Projekte in 3 – 5 Jahren prioritär zur Realisierung anstehen und Finanzpläne deshalb mit grossen Ungenauigkeiten behaftet sind.

Wie bereits unter Abschnitt Finanzierung erwähnt, weist das aktuelle Budget einen Finanzierungsfehlbetrag von 5.2 Mio. Franken aus. Somit würden sich die Reserven an Flüssigen Mitteln von heute rund 19 Mio. Franken bis Ende 2018 auf rund 13.8 Mio. Franken reduzieren. Obwohl die Gemeindesteuern im Budget 2018 um 2.35 Mio. Franken erhöht wurden, resultiert daraus eine bescheidene Selbstfinanzierung (Cashflow) von 4.43 Mio. Franken.

Bei Nettoinvestitionen von 9 Mio. Franken im Jahr 2019, wovon alleine in den Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Energieversorgung Investitionen von rd. 4.5 Mio. Franken anfallen, resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 75 Prozent. Dies hat einen Finanzierungsfehlbetrag von 2 Mio. Franken zur Folge. Angesichts der per Ende 2018 mutmasslich noch verbleibenden Reserven von rund 13.8 Mio. Franken (Flüssige Mittel) ist dies für die Gemeinde Vaz/Obervaz durchaus tragbar. Eine Reduktion des Steuerfusses wäre unter Berücksichtigung der Gegebenheiten jedoch nicht angebracht.

Dem vorliegenden Budget 2018 liegt, wie in den Jahren zuvor, ein Steuerfuss von 80 Prozent der einfachen Kantonssteuer zugrunde.

7. Antrag

Das Budget 2018 darf als ausgewogen und seriös bezeichnet werden. Der veranschlagte Ertragsüberschuss von CHF 149'200 ist unter Berücksichtigung der obigen Ausführungen vertretbar.

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen einstimmig, sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, das vorliegende Budget zu Händen der Gemeindeversammlung zu verabschieden, mit dem Antrag, den Steuerfuss auf 80 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Freundliche Grüsse



Aron Moser
Gemeindepräsident



Johann Gruber
Gemeindeschreiber

Anhang:

- Finanzplanung vom 31.10.2017
- Budget 2018 (2. Fassung)